

Die Verwaltung fährt jetzt elektrisch

Mazda MX-30 mit Elektroantrieb wird für Dienstfahrten vor dem Leichlinger Rathaus aufgeladen

VON HANS-GÜNTER BOROWSKI

Leichlingen. Gut möglich, dass man sich im Leichlinger Rathaus ab sofort danach drängt, schnell mal eine wichtige Fahrt mit dem städtischen Dienstwagen zu erledigen. Die Fahrzeugschlüssel dürften begehrt sein. Denn die Verwaltung hat ihr erstes Elektroauto geliefert bekommen und in Betrieb genommen. Ein funkelneuer Mazda MX-30, vollelektrisch, kein Hybrid, steht einsatzbereit auf dem Parkplatz. Eine neue Wallbox ist als Ladestation am Stellplatz für Dienstwagen auch schon installiert worden.

Mit der Anschaffung machte die Verwaltung ihre Ankündigung wahr, ausgemusterte Fahr-

„Die Technik ist bereits deutlich ausgereifter und effizienter als Antriebe auf Basis von Wasserstoff und Brennstoffzellen

Stadtverwaltung Leichlingen

zeuge nach und nach möglichst durch neue Modelle mit Elektroantrieb zu ersetzen, um im Rahmen ihres Mobilitätskonzepts zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes im Straßenverkehr beizutragen. Jetzt war ein Ersatz nötig, weil die Stadt beim Hochwasser im vergangenen Jahr zwei Dienst-Fahrzeuge verloren hat.

Bei der Wahl des Antriebs fiel die Entscheidung für den Elektromotor, der im Fahrbetrieb keine Emissionen verursacht. Die Technik sei „bereits deutlich ausgereifter und effizienter als Antriebe auf Basis von Wasserstoff und Brennstoffzellen“, erklärte die Stadtverwaltung am



Bürgermeister Frank Steffes mit dem neuen Elektro-Dienstwagen der Stadt, einem Mazda MX-30 mit OP-Nummernschild.

Foto: Stadt

Montag bei der Vorstellung des Wagens. Der schwarze Mazda hat eine Leistung von 107 kW/145 PS und verbraucht nach Werksangaben 17,3 Kilowattstunden auf 100 Kilometern.

Die Reichweite wird vom Hersteller im innerörtlichen Betrieb mit 265 Kilometern angegeben, im kombinierten Straßenmix mit 200. Im ADAC-Test schaffte der MX-30 allerdings nur 170 Kilometer, bis er aufgeladen werden musste. Auch das scheint aber allemal genug für die anstehenden Aufgaben. Der neue Wagen, zählt die Verwaltung auf, soll zum Beispiel für den Transport von Wahlunterlagen und anderen Materialien, für Baustellenkontrollen im Stadtge-

biet und ähnliche Dienstfahrten eingesetzt werden. Es ist kein Kombi, aber bei umgeklappter Rückbank können 1171 Liter Gepäckvolumen und 400 Kilo Gewicht verstaut werden.

Aus Sicht des Kämmers ist aber das Beste an dem neuen Dienstwagen, dass er die Stadt nichts gekostet hat. Die Beschaffung wurde komplett aus dem NRW-Förderprogramm „Gewährung von Kompensationsleistungen für kommunale Klimaschutzinvestitionen“ bezahlt. Die Landesregierung hat darin 40 Millionen Euro für Investitionen von energetischen Sanierungen bis zur Mobilität bereitgestellt, damit die Kommunen wichtige Maßnahmen

zum Klimaschutz, die sich infolge der Corona-Pandemie verzögert haben oder ganz ausgeblieben sind, nachgeholt werden können.

Wie Bürgermeister Frank Steffes auf Nachfrage erklärte, hat Leichlingen aus diesem, vom städtischen Fördermittelmanager Sebastian Scholze erfolgreich angezapften Topf auf Antrag 46 000 Euro bewilligt bekommen. Für das Geld waren neben dem Autopreis auch noch die Ladesäule und der Kauf eines Lastenfahrers mit Elektroantrieb möglich. Das bestellte neue Dienstrad soll nächste Woche geliefert werden und wird vor allem von Hausmeistern und für Botengänge genutzt.

Wundern werden sich Bürgerinnen und Bürger, die dem leisen ersten Elektro-Wagen der Stadt begegnen, nicht nur über die sich gegenläufig öffnenden Türen. Sondern vielleicht auch über das Nummernschild. Denn der Mazda der Blütenstadt trägt ein Leverkusener Kennzeichen, genauer: ein Opladener. OP MX 30E steht auf den Schildern. Warum nicht GL? Steffes klärt auf: Weil der Wagen bei einem Opladener Händler gekauft und dort zunächst auch angemeldet worden ist. Das soll nicht so bleiben, versichert der Bürgermeister, denn selbstverständlich werde der Dienstwagen, auf den sich die Stadt gefreut hat, demnächst umgemeldet.

Die Haare werden gewuschelt und frei variiert

Friseurin Bergisches Land präsentiert die neuesten Trends für Schnitte und Make-up

VON ABIR KASSIS

Rhein-Berg. Ein natürlicher und lässiger Haarschnitt ist im kommenden Winter bei den Frisuren angesagt. Variationen dazu sind am Sonntag bei der Frisuren- und Make-up Modepräsentation der Friseurin Bergisches Land in Bergisch Gladbach gezeigt worden. Die neuen Trends für Herbst und Winter 2022/23 stellte das Handwerk mit Obermeister Thomas Stangier in der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft in Schildgen vor.

„Urban Couture“ heißt die neueste Kollektion des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks. Sie spielt mit den Kontrasten von Streetwear und Highfashion, verbindet maskuline und feminine Elemente und bringt moderne und sportliche Trendfrisuren von der Straße auf den Laufsteg. Der 1980er- und 1990er-Style gilt auch für diese Saison als trendweisend, so der Verband. Im Mittelpunkt der Kollektion stehen funktionale Frisuren, die ein Glamour-Update bekommen.

Friseurmeisterin und Visagistin Nadine Kasten freut sich,



Die neuesten Trends der Frisuren- und Make-up-Mode für den kommenden Winter präsentierte die Friseurin am Sonntag in der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft.

Fotos: Luhr

nach langer Corona-Pause die Chance zu haben, neue Trends live vor Publikum vorzustellen. Veranstaltungen wie diese seien eine besondere Quelle der Inspiration. Mit sogenannten „Undone Vibes“ frisiert sie ihr Herrenmodell, einen 16-jähriger Schüler. Mit gut zehn Zentimeter langem Deckhaar soll die weiche Optik des Schnitts die Gesichtszüge betonen.

Das Besondere an diesem Look sei die Kombination aus wuscheliger Frisur mit sichtbaren Konturen unterhalb des Deckhaars. „Der Style orientiert

sich wie so viele Haartrends an den 90er Jahren“, erklärt Nadine Kasten. „Es darf aussehen, als würde man sich morgens ein bisschen durch die Haare wuscheln und kann frei variiert werden, beispielsweise mit Haarspray oder einer Dauerwelle.“ Interessant bei der heutigen Haarform sei, dass sich alles wiederhole mit den Jahren, nur dass die Trends unterschiedlich variiert werden.

Gerade bei männlichen Haartrends ist nach Ansicht von Stangier die Entwicklung der jüngeren Generation zu sehen,

die ihren Look bewusst vom klassischen Kurzhaarschnitt abhebt. „Die Idee für Kurzhaarschnitte kam damals in Brooklyn, New York, auf, als ein Barber-Shop nach dem anderen eröffnete“, erläutert der Obermeister. „Die heutige Generation verfolgt einen individualisierten Stil, jeder möchte anders aussehen, verschiedene Looks werden kombiniert und es wird viel experimentiert.“

Einen ganz neuen Frisur bekommt Jennifer Böhne aus Leverkusen: Ihre mittellange Haar verwandelt Friseurmeister

Milan Kanjec in eine trendige Mischung aus Bob und Pixie. Der Schnitt vereint den langen Pony des Bob mit der starken Stufung an den Seiten und am Hinterkopf, die für einen Pixie-Schnitt typisch ist.

Beim Make-up ist in der neuen Saison Natürlichkeit angesagt. Friseurin und Visagistin Joelle Kondziella aus Grevenbroich verpasst Model Leonie Hanke aus Leverkusen einen sogenannten „All Eyes on Lips“-Look. Er gilt als klassischer Look eignet sich als Tages-Make-up. „Wenn man geübt ist, dauert der Look morgens auch nicht lange“, erklärte die Expertin: getönte Tagescreme, ein Hauch von Rouge, roséfarbener Lidschatten. Für helle Wimpern empfiehlt die Visagistin farbloses Wimpern- und Augenbrauengel. „Bei dunkleren Wimpern kann man mit einer schwarzen Mascara arbeiten.“

Die Präsentation fand im Stil eines Workshops statt, mit vielen Informationen und Tipps von den Experten, die auch moderierten. Stangier war zufrieden: „Ein Friseur braucht reales Publikum.“

Premiere für kulturellen Austausch

Künstler, Bürger und Politiker treffen sich in der Kattwinkelschen Fabrik Wermelskirchen

Burscheid. Die erste Veranstaltung des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses findet am Mittwoch, 19. Oktober, von 17 bis 20.30 Uhr in der Kattwinkelschen Fabrik in Wermelskirchen statt.

Interessierte Kunst- und Kulturschaffende, Bürger sowie Politikerinnen können sich für die Auftaktveranstaltung auch per E-Mail oder telefonisch bei Kulturmanagerin Jasmin Dörner unter ☎ 02196/710573 oder ☎ 02174/670110 anmelden.

Nach der Begrüßung durch die Bürgermeister der Städte Wermelskirchen und Burscheid, wird Yasmine Freigang, Referatsleiterin „Kultur in Westfalen“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, den Besuchern der Auftaktveranstaltung einen Einblick in verschiedene Kulturentwicklungsprozesse, die sie begleitet hat, geben.

Anschließend trägt Kulturmanagerin Jasmin Dörner die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und die daraus entstandenen Themenfelder vor. Darauf folgt eine Gruppendiskussion zu den angesprochenen Themenfeldern.

„Auf die Auftaktveranstaltung freue ich mich ganz besonders und hoffe, dass sich hierfür viele Interessierte anmelden. Denn nur durch einen regen Austausch mit möglichst vielen Beteiligten können wertvolle Ideen für die interkommunale Zusammenarbeit im Kulturbereich entstehen und uns in unserem gemeinsamen Ziel weiterbringen“, so die Kulturmanagerin Jasmin Dörner. „Gleichzeitig bietet der Beteiligungsprozess die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen, sich einzubringen und den Kulturentwicklungsplan mitzugestalten.“ (els)

www.kulturverbunden.net
j.dorner@kulturverbunden.net

Jubiläumskonzert in der Christuskirche

Leichlingen-Witzhelden. Nachdem es aufgrund der Corona-Pandemie zweimal verschoben werden musste, wird das Jubiläumskonzert „250 Jahre Johann Wilhelm Wilms“, nun am Samstag, 5. November, um 16 Uhr in der Christuskirche, Weltersbach 47, aufgeführt. Ausschließlich Werke des Witzheldener Komponisten werden an diesem Nachmittag erklingen: Die Kölner Akademie spielt gemeinsam mit Ronald Brautigam am Hammerklavier die „Ouvertüre f-Moll“, das „Konzert Es-Dur op. 55 für Klavier und Orchester“ und die „Sinfonie C-Dur op. 9“ unter Leitung von Michael Alexander Wilms. Tickets kosten 25 Euro, ermäßigt 15 Euro. Kinder und Musikschüler bis 17 Jahre haben freien Eintritt. Unter ☎ 0221/942 04 30 sowie per E-Mail können Karten reserviert werden. Eine Kostprobe bietet der erste Teil der Gesamtaufnahme der Konzerte von Johann Wilhelm Wilms mit Ronald Brautigam und der Kölner Akademie unter Leitung von Michael Alexander Wilms. (dre)

braun@konzertbuero-braun.de